

Neue Schule - lästerfreudiges Kollegium

Beitrag von „mad-eye-moody“ vom 8. Juli 2018 19:43

Ich würde erstmal neutral bleiben und weiter beobachten, wie das Gefüge im Kollegium dort überhaupt ist und welche "Gruppierungen" es da gibt. Ich kenne sowas auch, habe mich immer rausgehalten aus so etwas und mir KollegInnen gesucht zum Zusammenarbeiten, die menschlich in Ordnung sind und nicht über andere herziehen.

Ich habe dann in solchen Situationen nichts gesagt, weil das Kolleginnen (ja, es waren tatsächlich nur Frauen) waren, die dort schon 15-20 Jahre da arbeiten, da sind einige Vorgeschichten gelaufen, die zum Herziehen von Kollegen geführt haben - während ich erst neu dazu kam. Die waren da schon so eingeschworen auf einander und "eingespielt" - die hätten da nichts geändert oder reflektiert bekommen, wenn ich da was gesagt hätte. Da ging's um alte Kamellen, Neid, Mißgunst, Grabenkämpfe, Fachschaften gegeneinander.

Es wird ja dann schnell klar, welche Kollegen wie drauf sind und ich habe dann so wenig wie möglich mit der Lästern zusammengearbeitet bzw. generell wenig Kontakt gehabt - je nachdem, wie groß so ein Kollegium ist - bei uns über 100 - gibt es viele Möglichkeiten, sich aus dem Weg zu gehen, sich woanders hinzusetzen (2 Lehrerzimmer) und es gab noch genügend andere KollegInnen, mit denen ich mich austauschen und reden konnte.

Wie bei den Schülern hast du auch bei Lehrern die ganze Bandbreite an "Menschlichkeit" - da gibt es auch die Lästerschwestern - aber eben auch die, die menschlich und charakterlich mit mir auf einer Wellenlänge sind. Man sucht und findet sich ja auch.

Generell bin ich aber vorsichtiger geworden - ich lade wirklich nur Kolleginnen, mit denen ich im Laufe der Zeit Freundschaft geschlossen habe, privat ein und bespreche vertrauliches, also erst nach langer Zeit - dass sind dann auch nur 1 bis 2 von 100. Eben weil ich auch als Neuling schön in böse Fallen getappt bin und Kollegen vertraut habe, von denen ich dann erst später erfährt, dass die total tratschen und alles breit-treten. Seitdem beobachte ich erst einmal sehr lange Zeit bzw. würde ich erst einmal beobachten, falls ich an eine neue Schule kommen würde.